

Nützlingsvielfalt in Blattlauskolonien

Im letzten Gartenbrief haben wir Ihnen den Marienkäfer als bekanntesten und auffälligen Blattlausvertilger vorgestellt. Es gibt aber weitere Nützlinge, die als solche erkannt werden sollten. Sie gilt es zu schützen und zu fördern, ihr Vorhandensein stellt einen unschätzbaren Wert in der biologischen Schädlingsbekämpfung dar.



Florfliegen-Eier mit geschlüpfter Larve



Florfliegen-Larve, sogenannter Blattlauslöwe



erwachsene Florfliegen

Florfliegen legen ihre Eier auf Stielchen ab, um sie vor kannibalischen Geschwistern und anderen Fressfeinden zu schützen. Die Larven besitzen hohle Zangen, mit denen sie die Läuse festhalten, um sie auszusaugen – pro Larve mehrere Hundert! Erwachsene Florfliegen ernähren sich von Pollen und Nektar von Korb- und Doldenblütlern.



Larve der Schwebfliege



Puppe der Schwebfliege



Schwebfliege

Schwebfliegen sehen Wespen ähnlich, besitzen aber nur ein Flügelpaar, keinen Stachel und nicht die „klassische Wespentaille“. Die erwachsenen Tiere ernähren sich auch von Pollen und Nektar, beispielsweise Beinwell, Mohn, Glockenblumen und Sonnenblumen



Einige **Gallmücken**-Arten sind nicht pflanzenschädigend. Ihre kleinen, unscheinbaren, orangeroten Larven ernähren sich auch von Blattläusen.

Schlupfwespen legen ihre Eier in die Blattläuse hinein. Die Läuse schwellen an und werden hart und hellbraun bis schwarz, später ist mit einer Lupe an der Mumie das Ausschluflloch der Schlupfwespe zu erkennen.



Schwarze, parasitierte Blattläuse am Himbeertrieb



Räuberische Gallmückenlarven (orange) und parasitierte Blattläuse (grauweiß) auf einer Rosenknospe

Auch die zurzeit häufig vorkommenden **Weichkäfer** (wegen ihrer farbigen Halsschilder auch Soldatenkäfer genannt) ernähren sich räuberisch von Läusen, Spinnmilben und kleinen Raupen.

Ausführliche Informationen zur Biologie und zu weiteren Nützlingen finden Sie in unserem Merkblatt:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/pflanzenschutz/merkblaetter/de/sonstiges.shtml>

Ameisen fernhalten

Die im Garten anzutreffende Braune Wegameise ernährt sich vom Honigtau der Blattläuse. Um ihre Nahrungsquellen zu schützen, verhindert sie die Ansiedlung von Nützlingen. Daher ist es sinnvoll, die Wegameisen aus läusebefallenen Pflanzen fernzuhalten.

U.a. ist dies möglich, indem um Baumstämme Leimbarrieren gelegt werden. Bewährt und preiswert sind „Gürtel“ aus (Frischhalte-)Folie, die sich eng anlegen lassen. Anschließend wird die Folie mit Raupenleim eingestrichen. Damit wird der Weg zur Futterquelle gekappt. Die Ameisen müssen neue Futterquellen erschließen und die Blattläuse an der ehemaligen Futterquelle werden von Nützlingen reduziert.

Kranke Stauden

Viele Stauden zeigen starken Mehltaubefall. Warmes, trockenes Wetter mit nächtlichem Tau sind ideale Bedingungen für die Ausbreitung dieses Schönwetterpilzes. Ggf. abgeblühte Triebe zurückschneiden bzw. ausputzen und den Neuzuwachs mit einem Fungizid schützen.

Akeleien, Fingerkraut, Staudenwicke und Nelkenwurz zeigen vielerorts Miniergänge oder Platzminen. Verursacher sind die Maden von Minierfliegen. Vor dem Schlupf befallene Blätter entsorgen.



Weichhautmilben an Asten



Echter Mehltau an Kissenaster



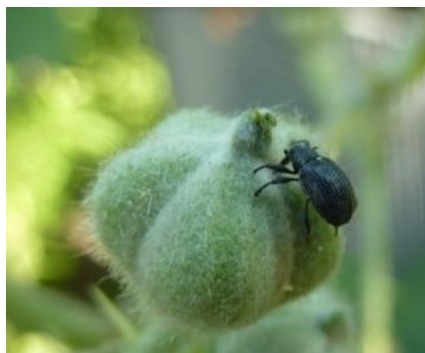
Minierfliegen

Phlox und Asten sind sortenbedingt teils stark mit Weichhautmilben befallen. Die Triebspitzen verdrehen sich, die Blätter kümmern und der Knospenansatz bleibt stecken. Die winzig kleinen Milben verursachen durch ihre Saugtätigkeit diese Schäden. Pflanzenschutzmittel stehen nicht zur Verfü-

Weitergabe bitte nur im Original.

gung. Ein beherzter Rückschnitt möglichst bis ins gesunde Gewebe reduziert den Befallsdruck. Jetzt ist sowieso der richtige Zeitpunkt, um mit dem sogenannten „pinzieren“ (= Einkürzen der Triebe um ein Drittel) standfestere und stärker verzweigte Beetstauden zu kultivieren. Die damit einhergehende spätere Blüte ist sicherlich hinnehmbar.

Abgeknickte Knospen an verschiedenen Kulturen



Blütenstecher auf Knospe

Anthonomus rubi, der Erdbeerblütenstecher befällt nicht nur Erdbeeren, sondern auch Himbeeren und Brombeeren. Das Weibchen legt in die Knospe zunächst ein Ei ab, danach ringelt sie den Knospenstiel einseitig mit kleinen Stichen, so dass die Knospe zwar abknickt, aber an der Pflanze bleibt.

Bereits nach zwei Wochen haben die Larven ihre Entwicklung in der trockenen Knospe abgeschlossen.



trockene Brombeerknospen

Verpuppung und Schlupf der nächsten Generation erfolgen noch im Sommer, Überwinterung in der Bodenstreu. Aus dieser Lebensweise ergeben sich die Bekämpfungsmöglichkeiten zum Senken des Befallsdrucks: abgeknickte Knospen sind zeitnah abzusammeln und zu entsorgen.

Der Erdbeerblütenstecher befällt mit gleichem Schadbild auch Rosen und Stauden aus der Familie der Rosengewächse, wie Nelkenwurz (*Geum*) und Fingerkraut (*Potentilla*).

Starker Fruchtansatz an Äpfeln – was tun?



Starker Fruchtbehang muss für eine gute Ernte reduziert werden

Jeder Apfelbaumbesitzer freute sich in diesem Jahr, dass die Bäume so wahnsinnig schön geblüht haben und kein Kälte-Intermezzo die Blüte geschädigt hat. Die Blütenbestäuber konnten fleißig und intensiv die Blüten bestäuben. Das hat alles dazu beigetragen, dass wir jetzt nahezu überall einen außergewöhnlichen Fruchtbehang feststellen können. Nun ist gärtnerisches Entscheiden ansagt, wieviel Äpfel erntefähig werden. Jetzt müssen die Bäume entsprechend gut gepflegt werden. Nach einem natürlichen Fruchtfall sind derzeit die Witterungsbedingungen – Hitze und Trockenheit – für Apfelbäume besonders auf Sandstandorten suboptimal.

Um einen Teil des Fruchtbehangs für die Ernte zu sichern, müssen jetzt die Bäume, sofern es in den nächsten Wochen weiter trocken bleibt, tiefgründig gewässert und gegebenenfalls auch gedüngt werden. An Bäumen mit dichtem Behang sollten Früchte ausgepflückt werden. Zuerst werden alle Früchte,



Verkrüppelte Apfelfrüchte durch saugende Insekten entfernen

die zu klein oder deformiert sind und bereits Schorfstellen oder andere Schädigungen aufweisen, entnommen.

Bei der Trockenheit nutzen Insekten die Fruchtansammlungen zum Verstecken und zur Flüssigkeitsversorgung. Dabei werden die Äpfel verletzt und Fruchtfäulen beginnen sich auszubreiten. Entfernte Früchte können abgedeckt kompostiert werden.